

Liebe Leserinnen und Leser

das vorliegende Heft der Elemente bringt in seinem Hauptteil drei Aufsätze zu unterschiedlichen Gebieten:

Florian Leiber unternimmt in seinem Artikel zur Milchqualität den Versuch, das Thema «Was meinen wir eigentlich, wenn wir von Qualität sprechen?» am Beispiel der Milch differenziert zu beleuchten. Es zeigt sich, dass man nicht nur auf das «Gut» oder «Schlecht» des isolierten Produktes zu schauen hat, sondern dass in ihm der ganze Umkreis der Entstehungsbedingungen «enthalten» ist. Leiber gelingt es auf dieser Grundlage und im Zusammenhang mit biochemischen Kenntnissen, «Qualität» bildhaft zu fassen.

Wolter Bos untersucht den Gesang der Vögel im Zusammenhang mit dem Ort, an dem sie singen. Dafür sind aufmerksame Beobachtungen sowie Einfühlungsvermögen notwendig. Bos zieht aber auch die Literatur zum Vogelgesang hinzu und greift insbesondere einen vor einigen Jahren an unserem Dornacher Institut entwickelten Ansatz von Hans-Christian Zehnter auf. Für Laien ist es erstaunlich und erfreulich, dass sich dabei Gesetzmäßigkeiten finden lassen und das Verhältnis zu dem seelisch so ansprechenden Vogelgesang vertieft werden kann.

In seinem Artikel zur goetheanistischen Chemie im zeitgenössischen Kontext zeigt Martin Rozumek, wie die insbesondere durch die Umweltproblematik veranlasste Skepsis gegenüber der Chemie auch in der öffentlichen Debatte zu einem Hinterfragen ihrer Grundlagen geführt hat. Dieser Prozess hat zu einer Neubesinnung und Neuorientierung geführt, die in mancher Hinsicht mit goetheanistischen Ansätzen vereinbar ist. Diese Entwicklung ist insofern außerordentlich interessant, als sie den Versuch beinhaltet, gerade auf dem besonders von Modelldenken und Materialismus geprägten Gebiet der Chemie den Goetheanismus aus seinem Nischendasein zu befreien. Der Autor führt außerdem in das Zustandekommen der verschiedenen Modelle und ihre «Beweiskraft» ein. Der Artikel ist ein Vorabdruck aus dem demnächst erscheinenden Buch «Stickstoff im Prozess».

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern Bereicherung und Freude
beim Lesen!

*Johannes Kühl
für die Redaktion*

Korrektur und Ergänzung zum letzten Heft

Dem vorliegenden Versand ist eine Farabbildung beigelegt, die zum Artikel von Ruth Mandera im letzten Heft (Elemente der Naturwissenschaft 83, S. 5ff.) gehört. Es handelt sich um Tab. 1 auf S. 7, die bedauerlicherweise unvollständig war. Die Abbildung ist auf eine Haftfolie gedruckt und kann an der entsprechenden Stelle auf S. 7 eingeklebt werden. In der zweitletzten Zeile oberhalb der Abbildung hat sich zudem ein Fehler eingeschlichen: Statt auf Tab. 2 soll hier auf Tab. 1 verwiesen werden. Wir bitten die Leserinnen und Leser und die Autorin um Entschuldigung.